

# Deutsche Stacheldrahtpost



*Interniertenlager Pahiatua Neuseeland \* No. 67 \* 27. Juni 1943.*

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.

Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

## RUSSLAND.

Aus Russland werden hauptsächlich Luftkämpfe gemeldet, und hier und dort an dieser langen Front örtlich beschränkte Kampfhandlungen, die aber offenbar noch nicht die Anzeichen einer bevorstehenden Gross-Offensive geben.

Die australische Presse gibt wichtige Nachrichten über die Zustände in Russland. Mehrere Korrespondenten wohlbekannter Zeitungen, die bisher aus Russland ihre zensierten Berichte einsandten, sind zu ihren Redaktionen zurückgekehrt und geben Bilder über die wahren Verhältnisse in Russland wieder, die die prahlerischen bisherigen Meldungen über russische Errungenschaften glatt über den Haufen werfen. - So ist die Verlegung der Fabriken aus dem Donetz- und Don-Gebieten 1500 Meilen nach Osten, der sofortige Aufbau daselbst und nicht nur das Funktionieren der Maschinen sondern auch die sofortige Produktion (!) des schwersten Kriegsmaterials ein wunderbares Märchen! Es wird festgestellt, dass die bei der letzten Grossoffensive der Russen verwendeten Kriegsmittel nahezu sämtlich von den Alliierten geliefert wurden, genügend für 20 motorisierte bzw. gepanzerte Divisionen, mit einer Luftwaffe von 10.000 Flugzeugen. Die in der letzten Zeit aufgestellten Behauptungen von Militärattachés der Alliierten, dass die heutige russische Armee besser ausgerüstet und ausgebildet sei und besseres Menschenmaterial habe, als die von 1941/42, beruht allein auf Mutmassungen dieser Herren und Erzählungen; Gelegenheit für eine Nachprüfung und Feststellung dieser Berichte als Tatsachen ist niemand jemals gegeben worden!!

Ein Korrespondent meldet, dass Russland 40 Millionen Männer und Frauen verlor, durch

den Krieg (Tote und Gefangene), durch Hungersnot und in den vom Feind besetzten Gebieten, was ein Drittel der Bevölkerung europäisch Russlands darstellt. - Der Beweis einer schrecklichen Hungersnot in Russland ist durch Roosevelts Befehl gegeben, dass der Übersendung von Lebensmitteln nach Russland Vorzug über alles andere Kriegsmaterial zu geben ist, nachdem bereits über 1 Million Tonnen Proviant hingeschickt wurden. - Lebensmittel sind schwer rationiert. Sämtliche Wirtschaftshäuser in Moskau sind geschlossen. Zeitungspapier findet Verwendung für Zigaretten und zu Toilettenzwecken, ausserdem zum Zudecken. Reisen auf Eisenbahnen und Autos ist verboten, ebenso das Mieten von Hotelraum. Wohngelegenheit ist höchstens 10 qm pro Person.

Der Korrespondent gibt zu, dass im Vergleich zu den allgemeinen Lebensverhältnissen in Russland Deutschland als ein Land des Luxus hingestellt werden kann. Die Hauptnahrung der Russen ist Schwarzbrot, 1 Pfund pro Tag, und 1 1/2 Pfund für den Schwerarbeiter; aber in dem belagerten LENINGRAD im letzten Winter nur 100 Gramm. 1941/42 sind -- dies ist amtliche Feststellung -- 1.800.000 Menschen in Leningrad verhungert. Inflation meldet sich allerorten. Bei dem Gehalt eines Arbeiters, bis zu 600 Rubel monatlich, kostet in Moskau ein Liter Milch 60 Rubel, 1 Pfund Kartoffeln 50 Rubel und 1 Pfund Butter (besondere Meldung) 2000 Rubel. -- Nur Kommissare und Korrespondenten sind einigermaßen reichlich gepflegt.

Für unsere Russland-Freunde dürfte Obiges von besonderem Interesse sein.

## T Ü R K E I .

Die Türkei wurde im Laufe der Woche von einem schweren Erdbeben heimgesucht, das Tau-

(Fortsetzung Seite 4.)

DEUTSCHES LANDSCHAFTSBILD.

Nr.1 : Dresden, Stallhof.

Nr.2 : Beilstein an der Mosel.

# Lager-Mitteilungen.

## KINO - VORSTELLUNG.

Morgen, Montag, Nachmittag findet in der Kantine die zweite Kino-Vorstellung statt. Was wird man uns wohl dieses Mal verzapfen?

## TABAKSENDUNG.

Das Deutsche Rote Kreuz übersandte uns Deutschen eine beträchtliche Menge Tabak, welcher am Donnerstag zur Verteilung kam. Jeder in unserem Lager erhielt 3 Päckchen Tabak und 3 Päckchen Zigarettenpapier. — Unsere Feinde behaupten ja immer, in Deutschland herrsche in allen Dingen grosse Knappheit. Hier ist aber ein Beweis des Gegenteils, und wir wissen es nur zu gut, wer die Knappheit zu spüren hat, denn in diesem Affenlande können wir für unser kleines Lager kaum genügend Tabak erhalten, und selbst die Ladengeschäfte im Lande können ihren Kunden nur dann und wann, in beschränkten Mengen, Tabak und Zigaretten geben. Bei diesen Herrschaften wird es noch dazu kommen, wie wir es zuhause 1914-18 hatten, als die Raucher sich mit getrockneten Kastanienblättern u. dergl. begnügen mussten. — Jedenfalls sind wir unserem Vaterlande für diese Liebesgabe sehr dankbar. Möchten auch diejenigen Mitinternierten sich dieses Beispiel-Falles erinnern, die sich verletzender Bemerkungen über deutsche Interessen oder über unsere Lager-Kameradschaft manchmal nicht enthalten können. —

## DR. BOSSARD U. DR. SCHMID IM LAGER.

Am vergangenen Mittwoch und Donnerstag besuchten Dr. Bossard, der Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes, und Dr. Schmid, der Schweizer Konsul, das Lager. — Ersterer schien erstaunt darüber, dass trotz allerlei ihm gemachter Versprechungen gewisse Verbesserungen hier im Lager noch nicht durchgeführt worden sind. — Wir wissen es ja und können ein Liedchen davon singen, wie es mit Versprechungen hierzulande meistens aussieht.

## KUBIKEL - BAU.

Der Bau der uns so lange versprochenen Kubikel ist tatsächlich im Gange, und nächste Woche sollen sie in den verschiedenen Flügeln eingebaut werden.

## REPATRIERUNG.

Aus einem Briefe, der vor einigen Tagen eintraf, geht hervor, dass Deutschland und Italien mit England und seinen Kolonien eine Vereinbarung getroffen haben, wonach kranke In-

ternierte, nach einem Befund von unparteiischen Ärzten, nach Hause geschickt werden sollen. Natürlich steht gleich dabei, dass die neuseeländische Regierung sich das Recht vorbehält, irgend einen von uns trotz ärztlichen Befundes aus Gründen betreffend die Sicherheit des Landes auszuschliessen. Dieser Zusatz sagt uns ja genügend.

## FASTTAG.

Der arme Oskar hatte am vergangenen Montag einen unfreiwilligen Fasttag, weil höhere Lagergewalten meinten, dass er zu üppig lebe und das zur Anarchie führen könne. Oskar ~~aber~~ scheint sich dabei jedoch ganz wohl gefühlt zu haben.

## EINE HYÄNE IM LAGER.

Vor einigen Tagen erschien hier im Lager zum ersten Mal ein Weib. Sie soll eine Matron gewesen sein, die unserem Hospital einen Besuch abstattete. — Ihr Besuch ging, Gott sei Dank, ohne Zwischenfälle vor sich, denn sie hatte ja auch eine Leibwache bei sich, den kleinen Johnny. Wie wir hörten, mussten sämtliche Hospitalfenster später aufgerissen werden, um den ungewohnten Weibergeruch loszuwerden.

## HEIMKEHR.

Zwar nicht im Käfig, aber die Distelfinken sind wieder zurück und haben sogar Freunde und Freundinnen von der Reise mitgebracht. Ihnen scheint doch die deutsche Gastfreundschaft recht zu gefallen. Wir heissen sie hiermit offiziell herzlichst willkommen; jedoch wird sie Herr Aberle vergebens in Auckland suchen. Wir schlagen vor ein Telegramm in aller Eile.

## A N Z E I G E N

Wir haben uns als  
BOOTRAUER  
in Flügel C niedergelassen.  
Kunden herzlich willkommen. Preise jedermanns Tasche angepasst. Das einzige neue Unternehmen für den kleinen Mann.  
JOHN TOMAS & W. MILFORD  
SCHIFFRAUER.

ABFALL - VERTEILUNGS - ZENTRALE  
Büro: Flügel A.



- Sonntag:** "Tiny" Freyberg ist zurück,  
Will selbst mal seh'n sein Land im  
Glück.....  
Und dann mit Propaganda spielen,  
Um Freyberg-Zwecke zu erzielen.
- Montag:** 'ne Arbeitsfrage wird gerichtet  
Und jedermann zum Dienst verpflichtet.
- Dienstag:** Sobald das Wetter wieder schön,  
Dann dürfen wir spazieren geh'n.
- Mittwoch:** Das Hospital hat heut' Besuch  
Von einer Dam' - - Genug ! Genug ! -
- Donnerst:** Dr. Bossard, Konsul Schmid  
Brachten uns heut' Tabak mit;  
Und der Rote Kreuz - Tabak  
Bringt mit sich türk'schen Geschmack.  
  
Schachmeister Urban, ohne Ruh',  
Schmitzt ein neues Schachbrett zu.
- Freitag:** Kamerad, wie schön das klingt:  
"Wen der Feind nicht schädlich dünkt";  
Und wer dazu noch hat Geschick,  
Kehrt vielleicht nach Haus', ins Glück.
- Samstag:** 'nen dicken Knüttel schwingt mit Freude  
Samoa-Kricket-Spieler heute.

S P O R T - MITTEILUNGEN.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Abtlg. Leichtathletik: Medizinball-Gruppen.

Abtlg. Heimspiele: Gesellschaftsspiel-  
Nachmittag.

Die Abteilung Leichtathletik hat seit einigen Tagen mit (Gesundheits)Medizinball-Übungen angefangen, und zwar zunächst mit vorsichtigen Hallenübungen in der Kantine, bei bestem Wetter im Freien. Wegen der erfreulich hohen Teilnehmerzahl sind 4 Zehner-Gruppen aufgestellt worden, die nach folgendem Plan üben:

GRUPPE	LEITER	ZEIT
I	Lanzinger	Mittw., Sonnabd., 1545-1615
II	Merten	Montg., Donnerst., 1800-1830
III	v. Zeddelmann	Mittw., Sonnabd., 1800-1830
IV	W. Jahnke	Dienstg., Freitg., 1800-1830

Die Herren Gruppenleiter erklärten, dass sie für schlanke Linie, gegen Bettschwere, Stuhlträgheit, Gelenkrheuma, Stirnrunzeln usw. kämpfen wollen. Mitstreiter sind jederzeit herzlich willkommen. Einzelheiten aus dem Übungsbetrieb können noch nicht verraten werden, aber die Alten Herren haben auch schon mit Er-

folg versucht, sich an das neue Element zu gewöhnen.

Zum ersten Mal werden heute ein paar Gesellschaftsspiele ausgelegt, die von 14<sup>h</sup> bis 22<sup>h</sup> im Esszimmer jedermann zur Verfügung stehen. Die Auswahl ist nicht gross; für Schach, Dame, Mühle, usw. fehlen leider noch Figuren und Steine. Wir hoffen aber, dass sich doch einige zum Zeitvertreib über die Spiele hermachen. - Ausserdem werden zum Anfertigen von Spielfiguren und -brettern Sperrholz, Kunsthandwerker und Maler Kleksel gesucht.

TÜRKEI / Fortsetzung.

sende von Toten und Verwundeten verursachte. Ganze Städte sind vernichtet und Eisenbahnlinien unterbrochen worden. Nothilfe von vielen Staaten ist gesandt bzw. versprochen worden.

Eine türkische Militär-Kommission ist nach Deutschland geschickt worden, um neues Kriegsmaterial und neue Kampfmethoden zu studieren. In welchem Zusammenhang steht dies mit den häufigen, grossartigen Ankündigungen der Alliierten, wonach der Eintritt der Türkei in den Krieg auf ihrer Seite so gut wie selbstverständlich ist ? ?

ARGENTINIEN.

Aus diesem Teile der neutralen Welt kommt uns die angenehme, geradezu überraschende Meldung, dass die neue Regierung 4 Einrichtungen alliierter Propaganda geschlossen und verboten hat wobei stärker und immer wieder betont wird, dass Argentinien seine Politik der absoluten und strengsten Neutralität mit allen verfügbaren Mitteln durchführen wird!!!

CHINA-STREIFLICH.

Am 14. Juni las man folgende vielsagende Meldung aus CHUNGKING vom 12. Juni:

"The War Ministry has issued new regulations designed to improve the treatment of recruits in the Chinese army. Henceforth they are permitted to bring their own blankets, shoes, uniforms and pocket money. Officers who confiscate recruits' belongings will be severely punished."

"The new regulations also provide that every soldier is entitled to 24 ounces of rice daily, 'where to no sand or other foreign matter may be added'. Furthermore, officers are required to share the men's barracks and are not permitted to lock soldiers up overnight."

Hiernach kann man sich vorstellen, wie ungeheuer hemmend sich alteingesessene Vorurteile und Gepflogenheiten auswirken. -